



**Deutsche
Kommunistische
Partei**

**Kreisorganisation
Bochum**

Einladung

Solidarität mit dem libyschen Volk

Unter der Führung Frankreichs, Großbritanniens und der USA führt die NATO seit dem 19. März diesen Jahres einen Angriffskrieg gegen Libyen. Am 17. März 2011 beschloss der UNO-Sicherheitsrat, "alle notwendigen Maßnahmen" zu ergreifen, um über der Libysch-Arabischen Dschamahirija eine Flugverbotszone durchzusetzen. Definiert wurden diese Massnahmen weder bezüglich der Dauer, der Art der Durchführung und der einzusetzenden Mittel, sodass die angreifenden Staaten praktisch unbeschränkte Vollmachten erhielten. Der Sicherheitsrat hat wieder einmal die Regierung eines souveränen Staates zum Abschuss freigegeben. Das höchste mit der Wahrung des Friedens beauftragte internationale Organ handelte erneut ausserhalb seiner Vollmachten in einem rechtsfreien Raum.

Die Propagandakampagne der Kriegstreiber zielt nach nun schon bekanntem Muster auf das schnell zu entfachende Mitleid von Menschen, die nicht lange nach Beweisen fragen: die Truppen Ghaddafis bombardieren das rebellierende Volk. Nur fehlen auch hier - (s. gegrillte Föten in Jugoslawien und Massenvernichtungswaffen im Irak) - jegliche Belege. Sicher ist, dass die Rebellen von der CIA und dem britischen SAS trainiert und mit Waffen versorgt wurden. Sicher ist ebenfalls, dass die Rebellen mit der alten Flagge des Königreichs Libyen, der Flagge der kolonialen Sklaverei, in den Kampf ziehen. Und sicher ist, dass diese angebliche Volksbewegung schon jetzt ihren Unterstützern weitgehende Zusammenarbeit mit den westlichen Ölfirmen bezüglich der in den 70er Jahren verstaatlichten und damit dem direkten westlichen Zugriff entzogenen Erdölförderstätten zugesagt hat.

Ein weiterer Krieg des Westens 'gegen den Rest der Welt' hat begonnen mit dem Ziel, die globale Herrschaft des Finanzkapitals aufrecht zu erhalten, einen aufstrebenden Staat ins Chaos zu stürzen und seine natürlichen und finanziellen Ressourcen zu rauben.

Am 20. Mai 2011 wird Klaus von Raussendorff

ehemaliger Kundschafter des DDR-Auslandsnachrichtendienstes während seiner Tätigkeit im diplomat-ischen Dienst der BRD, Referent des Deutschen Freidenker-Verbandes für internationale Fragen, Mitglied der GRH e.V.

die Ereignisse in Libyen im Kontext der jüngsten Revolten in den arabischen Ländern analysieren und wir wollen mit ihm diskutieren, wie eine fundierte und radikale antiimperialistische Position angesichts der geführten Raubkriege formuliert und politisch hörbar gemacht werden kann.

**19:30 Uhr im Kulturzentrum „Bahnhof Langendreer“, Raum 4,
Wallbaumweg 108, 44894 Bochum**